

Man lese die nächsten zwei Seiten
und bringe sie dann im Schaufenster als Plakat an!

Anfang Juni erscheint ein Buch, dessen Erscheinen sich schon in wissenschaftlichen Kreisen herumgesprochen hat und auf das manche schon seit Jahren gespannt warten. Auch jene Kollegen gehören zu ihnen, die auf Lauenstein den Vortrag Herman Wirths erlebten und sofort Vorträge in ihren Heimatsorten für ihn veranstalten wollten. (Nebenbei gesagt, Herman Wirth wird das erst im nächsten Jahr ermöglichen können.)

Ich bin mit dem Werden der Forschungen Wirths durch mancherlei Gespräche eng verwachsen; eine Reihe von Jahren habe ich seinen Lebensunterhalt ermöglicht, damit er ihnen nachgehen konnte. Mit monomanischer Befessenheit hat er viele Jahre Tag für Tag unter Verzicht auf persönliche Lebensannehmlichkeiten gearbeitet und Bildmaterial gesammelt, um der gesamten nordischen Welt ihre Vorgeschichte zu schenken.

Ein Nord-Niederländer in mittlerem Lebensalter, der beim Ausbruch des Krieges mit vollem Einsatz seiner Persönlichkeit das Erwachen der vlämischen Volksseele zur Selbstbestimmung in kommender Anlehnung an Nord-Niederland und Deutschland organisierte. Als der Zusammenbruch kam, mußte er Flandern verlassen und siedelte, nach vorübergehendem Aufenthalt in seiner Heimat, sich in Deutschland an. Seitdem lebt er in Marburg a. d. Lahn seiner sich seit dem Kriege gestellten Aufgabe einer geistesgeschichtlichen Erschließung der nordischen Urzeit. Wissenschaftlich liegt bisher von ihm eine Schrift über „Den Untergang des niederländischen Volksliedes, ein Beitrag zur niederländischen Kulturgeschichte“ vor, die in der Fach- und Tagespresse seiner Heimat und des Auslandes damals großes Aufsehen erregte. Es war die Keimzelle seines jetzigen Lebenswerkes.

Das neue Buch wird vielleicht die Wissenschaft später neben Humboldts „Kosmos“ geschichtlich stellen, wenn sie auch zunächst der gänzlichen Neugruppierung der Untersuchungsgebiete und der neuen Untersuchungsmethode gegenüber teilweise verlegen stehen dürfte. Denn es gehören etwa die Professoren von 7 Fakultäten dazu, um es zu prüfen. Das bedeutet, die Laienschaft muß jetzt die Aufgabe übernehmen, auf sein Erscheinen aufmerksam zu machen, damit es nicht wie bei Schopenhauer passiert, daß man erst nach 40 Jahren sein Hauptwerk entdeckt. Es heißt

Herman Wirth

Der Aufgang der Menschheit

Untersuchungen zur Geschichte der Religion, Symbolik und Schrift
der atlantisch-nordischen Rasse

etwa 600 Seiten in Großfolio. Mit 68 Textabbildungen, 11 Schrifttafeln u. 24 Beilagen
geh. etwa 50.—, in Leinen etwa 56.—

Der Preis ist verhältnismäßig billig gestellt, das wird man sehen, wenn man das Werk in der Hand hält. Es ist ein wissenschaftliches Buch für ernste Forscher und grundlegend für alle Fragen der Rassenkunde, die ja weite Kreise interessiert.

Ich liefere bis zum 1. September nur Barbestellungen aus (ev. mit Remissionsrecht bis 1. Januar 1929). Meine Agitation im Buchhandel und in der Presse beginnt erst im September durch ein geeignetes Werbeheft. Dann liefere ich auch gern Exemplare bedingt. (Z)

Eugen Diederichs Verlag in Jena